



# erhüler

WETTBEWERB 2018  
BEGEGNUNG ■ MIT OSTEUROPA



Wertvoll seit  
65 Jahren

demokratie  
leben

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kultur und  
Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung  
Münster



# Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ 2018

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,  
Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche,  
Wettbewerbskoordinatoren,  
Schulpflegschaftsvorsitzende!

Diese Broschüre enthält die neuen Ausschreibungs-  
unterlagen zum Schülerwettbewerb 2018  
„Begegnung mit Osteuropa“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen  
und Schüler sind zur Mitarbeit an den Projekten dieses  
bedeutenden grenzüberschreitenden Wettbewerbs der  
politischen Bildung eingeladen.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur pädagogisch-  
didaktischen Einbindung der Themenstellungen  
im Unterricht gibt es im Internet unter  
[www.schuelerwettbewerb.eu](http://www.schuelerwettbewerb.eu).

Ihre Wettbewerbsleitung

Der Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“  
ist ein Kooperationsprojekt mit der

**demokratie  
leben**

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



## PROJEKTE 2018

Seite	Inhalt
3	<b>Grußwort</b>
4	<b>Teilnahmebedingungen</b>
8	<b>On Tour</b>
1.1	Das grüne Dach Europas
1.2	Die Wahrheit siegt! – Willkommen in Czechia!
12	<b>Faszination Kunst</b>
2.1	Mein erster Schultag
2.2	Schmuckstücke
2.3	Die Spur der Wölfe
2.4	Street Art
20	<b>Literaturcafé</b>
3.1	Janosch geht immer, oder?
3.2	Schreibwerkstatt: Oma Ännchen hat Geburtstag
3.3	Schaurig, schaurig!
3.4	Wir verdichten unsere Zeit
28	<b>Begegnungen und Visionen</b>
4.1	Backe, backe Kuchen
4.2	Rübezahl + Emma + viele Zahlen = Euer Projekt
4.3	Geheimnisvolle Gestalten in der Goldenen Stadt
4.4	Und der Titel geht an...
4.5	„Maloche“ früher und heute
38	<b>Musikwerkstatt</b>
5.1	Stille Nacht reloaded
5.2	Ma Vlast – Mein Heimatland
5.3	Der Sound meiner Stadt
44	<b>Forum Ost-West</b>
6.1	Facharbeiten – Themenauswahl
6.2	Wertvoll seit 65 Jahren
46	<b>Markt der Möglichkeiten</b>
48	<b>Impressum</b>
49	<b>Teilnehmernachweis zum Heraustrennen</b>

## Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

„Wertvoll seit 65 Jahren“ – so lautet das Motto des diesjährigen NRW-Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“.

Mit seinen 65 Jahren blickt der Schülerwettbewerb auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück. Generationen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrende aus Ost und West haben einander kennengelernt und den europäischen Gedanken mit Leben gefüllt. Diese Begegnungen mit Osteuropa sind heute so aktuell wie beim Start des Wettbewerbs. Denn es geht immer um das Europa, in dem wir gerade leben.

Mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft, einer Ostpolitik, die Verbindendes statt Spaltendes gesucht hat, und dem Fall des Eisernen Vorhangs haben sich für Europa ganz neue Perspektiven aufgetan. Die Sehnsucht nach nachhaltigem Frieden, Freiheit und Begegnung wurde gestärkt.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, dann könnte der Eindruck entstehen, dass viele Menschen diese europäische Vision aus den Augen verloren haben, dass man gelegentlich sogar bereit zu sein scheint, die Europäische Gemeinschaft und die gesamte europäische Verständigung in Frage zu stellen. Wie gefestigt ist Europa heute? Wie gefährdet sind Frieden und Freiheit?

Angesichts einer Welt globaler Zusammenhänge braucht es das Zusammenwirken möglichst vieler Menschen, um gemeinsam Lösungen für die dringenden Aufgaben zu finden, die uns jetzt und zukünftig beschäftigen. Seit 65 Jahren möchte der Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ junge Menschen dafür gewinnen, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Der Wettbewerb folgt dabei dem Grundsatz, dass Zukunft nur möglich ist,

wenn Herkunft nicht vergessen wird – ganz im Sinne des Konzepts „Erinnern für die Zukunft“, mit dem die Landesregierung Nordrhein-Westfalen Impulse für Schulen und Zivilgesellschaft geben und sie bei ihrer Arbeit begleiten möchte.

Die Möglichkeiten, etwas übereinander zu lernen, waren noch nie so groß: schulische Austauschprogramme, Auslandschuljahre, Auslandspraktika oder Freiwillige Soziale Jahre ebnen Wege von West nach Ost oder von Ost nach West. Dies trägt dazu bei, dass wir einander immer besser verstehen lernen, dass wir Unterschiede wahrnehmen, vor allem aber Gemeinsames entdecken und als identitätsstiftend begreifen können. Der aufgeklärte Mensch als selbstständig Denkender und Handelnder – gerade dieses Bild vom Menschen hat Europa hervorgebracht. Es sollte uns wertvoll genug sein, es kompromisslos gegen alle Anfeindungen zu schützen. Oscar Wilde hat einmal gesagt: „Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.“ Genau darum geht es: Europa mit seinen philosophisch-geistesgeschichtlichen Wurzeln, aber auch mit seiner nach dem Tiefpunkt des Zweiten Weltkriegs bewiesenen Lernfähigkeit, dieses Europa verdient gerade das Attribut „außergewöhnlich“ in der Welt. Das ist offenbar im Moment etwas aus dem Blick geraten. Umso entscheidender ist es, dass ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, als die Generation, die die Welt von morgen gestalten wird, die Sache mit in die Hand nehmt!

Neue reale und auch virtuelle Wege der Begegnung bieten die einmalige Chance, uns auszutauschen, voneinander zu lernen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Freundschaften zu schließen; denn nur unter Freunden kann man gemeinsam Zukunft gestalten, eine Zukunft, die friedlich, weltoffen, tolerant, freiheitsliebend, solidarisch und demokratisch ist. Klingt vernünftig? Ist es auch! Es geht um die

Erkenntnis, dass uns gerade die europäische Idee die Kraft, vielleicht auch den Mut verleiht, eine Welt gestalterisch weiterzuentwickeln, die aus den Fugen geraten scheint.

Möge der Schülerwettbewerb wertvolle Anregung und Stärkung sein und bleiben. Ihr könnt euch auf der Grundlage seiner historischen und kulturellen Wurzeln für unser Europa interessieren, begeistern und einsetzen!

Wir wünschen Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Freude, phantasievolle Ideen, reichlich Kreativität und natürlich Erfolg. Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, danken wir herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung ihrer Wettbewerbsbeiträge.

Wir freuen uns auf viele spannende und geistreiche Beiträge!



*J. Pfeiffer-Poensgen*

**Isabel Pfeiffer-Poensgen**  
Ministerin für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Y. Gebauer*

**Yvonne Gebauer**  
Ministerin für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# Teilnahmebedingungen

## Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ab der Grundschule (Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des Zweiten Bildungsweges, Lyzeen), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausgenommen sind Technika, Hochschulen, Universitäten und Akademien (Studierende).

Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen, sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht, insbesondere dann, wenn sie bereits partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Nordrhein-Westfalen unterhalten.

## Was wird gefordert?

Gefordert wird die Einsendung von **vollständigen** Projektarbeiten (textorientiert oder künstlerisch). Bitte entscheidet Euch für Projekte, die für Eure Altersgruppe konzipiert wurden. Die Projektarbeit kann von einer Gruppe oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern verfasst sein. Die Einsendung von Klassensätzen (Einzelarbeiten identischen Inhalts) ist jedoch nicht erwünscht.

Die eingereichte Arbeit muss selbst verfasst bzw. gestaltet sein und eine eigenständige Leistung darstellen. Alle Aufgabenteile müssen bearbeitet sein. Ferner muss die Arbeit Angaben darüber enthalten, ob und inwieweit fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Ebenso müssen die verwendeten Quellen oder Vorarbeiten Dritter angegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer können an den Projekten mitwirken.

Unsere Projekte eignen sich hervorragend für Arbeitsgemeinschaften und die Offenen Ganztagschulen.

Je nach Projekt sind folgende Arbeitsformen möglich:

Einzelarbeit	Eine von einer Schülerin/einem Schüler aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa erstellte Arbeit.
Gruppenarbeit	Eine Arbeit aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa, die von mehreren Schülerinnen und Schülern erstellt wurde.
Partnerarbeit	Eine Einzel- oder Gruppenarbeit, die von Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen und Osteuropa gemeinsam erstellt wurde. An einer Partnerarbeit können sich auch zusätzlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Bundesländern und anderen Staaten beteiligen. Die Partnerbeiträge müssen klar erkennbar und gleichwertig sein.

## Was müsst Ihr beachten?

Die Arbeit soll grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst sein. Jeder Arbeit muss ein vollständig ausgefüllter und gut leserlicher Teilnehmernachweis beigefügt werden. Den Teilnehmernachweis bitte nur an die Arbeit heften, auf keinen Fall aufkleben! Bitte achtet darauf, dass Eure Arbeit nicht beschädigt wird.

Damit elektronisch erstellte Arbeiten von der Bewertungsjury ausgewertet werden können, beachtet bitte die folgenden technischen Hinweise: Eure Beiträge können mit allen gängigen aktuellen Programmen, wie zum Beispiel alle Microsoft-Programme, erstellt werden. Ihr könnt auch PDF-Dokumente erstellen. Wir bitten Euch, die Fotoarbeiten im JPG-Format zu übersenden. Bei sehr großen Datenmengen sollten die elektronischen Arbeiten in ZIP gepackt sein. Möchtet Ihr Eure Arbeiten per E-Mail

ensenden, achtet bitte darauf, dass sie nicht größer als 3 MB sind. Per E-Mail eingesandte Fotos sollten höchstens 300 KB haben.

**Hinweis:** Bitte verzichtet bei der Einsendung Eurer Arbeiten auf die sogenannten Web-Tresore oder Clouds (zum Beispiel Dropbox, netzdrive, Google Drive, ownCloud usw.) Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen wir auf diese Clouds nicht zugreifen. **Ihr habt aber die Möglichkeit Eure Wettbewerbsbeiträge über unsere Cloud (Membox) einzureichen.** Möchtet Ihr diese Alternative nutzen, wendet Euch bitte kurz per E-Mail an [schuelerwettbewerb@brms.nrw.de](mailto:schuelerwettbewerb@brms.nrw.de) an uns. Ihr werdet dann von uns einen Link erhalten, der ein sicheres Hochladen Eurer Dateien ermöglicht.

Bitte denkt daran, auch Euren elektronisch eingereichten Arbeiten einen Teilnehmernachweis beizulegen.

## Internet

Auf [www.schuelerwettbewerb.eu](http://www.schuelerwettbewerb.eu) könnt Ihr wichtige Informationen zum Schülerwettbewerb und die Hilfen für die Projektarbeit direkt abrufen. Hier könnt Ihr auch weitere Arbeitsmaterialien bestellen.

Falls Ihr für Euer Projekt noch eine Partnerschule sucht, könnt Ihr Euch in der Kontaktbörse Partnerschulen im Internet registrieren lassen oder eine dort bereits registrierte Schule direkt ansprechen.

## Wohin schickt Ihr Eure Arbeiten?

Fügt jeder Arbeit einen vollständig ausgefüllten und gut leserlichen Teilnehmernachweis bei. Den Nachweis findet Ihr am Ende dieser Broschüre. Eure Schule kann Eure Wettbewerbsbeiträge sammeln und diese an uns weiterleiten. Ihr könnt sie aber auch direkt an uns senden oder bei uns abgeben. Die Einsendeadresse lautet:

**Bezirksregierung Münster  
– Projekt Schülerwettbewerb –  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48147 Münster DEUTSCHLAND**



Für jede eingereichte Arbeit erhaltet Ihr eine schriftliche Eingangsbestätigung. Natürlich könnt Ihr Eure Arbeiten auch auf elektronischem Wege versenden. Beachtet bitte dabei die zuvor genannten Hinweise.

Eure elektronischen Arbeiten sendet dann bitte an:  
[schuelerwettbewerb@brms.nrw.de](mailto:schuelerwettbewerb@brms.nrw.de).

### Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch bitte an unsere Hotline:

aus dem Inland 0251 411-3339  
 aus dem Ausland +49 251 411-3339

Eure Nachrichten könnt Ihr aber auch faxen:  
 aus dem Inland 0251 411-3342  
 aus dem Ausland +49 251 411-3342

oder mailen:  
[schuelerwettbewerb@brms.nrw.de](mailto:schuelerwettbewerb@brms.nrw.de)

### Bewertung der eingereichten Arbeiten

Jede eingereichte Arbeit ist eine Leistung, die Anerkennung verdient. Dennoch können nur die herausragenden Arbeiten mit einem Preis bedacht werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Diese Jury setzt sich aus Pädagogen der unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen, Künstlern und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung zusammen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

### Wo bleiben die eingesandten Arbeiten?

Mit der Einsendung geht das Recht an der jeweiligen Arbeit auf den Schülerwettbewerb über. Insbesondere wird dem Schülerwettbewerb das Recht auf Veröffentlichung der Arbeit zu Wettbewerbszwecken (zum Beispiel Ausstellung, Medienpräsentation, Veröffentlichung im Internet, Archivierung einer Kopie usw.) übertragen.

Eine Rücksendung der Arbeiten erfolgt nur dann, wenn diese nicht beschädigt sind und eine Versendung auf dem Postweg problemlos (Gewicht/Größe) möglich ist. Arbeiten, die postalisch nicht versandfähig sind, können beim Projektbüro bis Ende November persönlich abgeholt werden.

### Welche Preise könnt Ihr gewinnen?

Innerhalb der einzelnen Projektvorschläge werden die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen und Schulformen ermittelt. Für die besten Arbeiten eines jeden Projektes werden Geldpreise vergeben. Im Schülerwettbewerb 2018 gibt es folgende Preise zu gewinnen:

- NRW-Landessiegerpreise im Wert von 300 €
- Studienfahrten nach Nordrhein-Westfalen für die Landessieger aus Osteuropa
- NRW-Siegerpreise à 100 € sowie Osteuropa-Siegerpreise à 100 €
- Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde.

### Preisverleihung

Alle Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Landessieger“ und „Sieger“ werden im April 2018 von der Wettbewerbsleitung schriftlich benachrichtigt.

Die Landessiegerpreise werden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer zentralen Feierstunde überreicht.

Die übrigen Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Preise noch vor Beginn der Sommerferien 2018 entweder in einer Feierstunde auf Stadt- oder Kreisebene oder durch die Schulleitung.

**Einsendeschluss ist der  
 31. Januar 2018\***

\* Facharbeiten im Projekt 6.1 sind davon ausgenommen.

# Hinter den Kulissen



Wie entstehen eigentlich die Fotos für die Wettbewerbsbroschüre? Und warum sind die Bilder immer passend zu den Projekten?

Anlässlich des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ findet jährlich ein großes Fotoshooting für die ganz Kleinen und für die jungen Erwachsenen statt, um die Broschüre für das darauffolgende Wettbewerbsjahr zu schmücken.

Mitmachen dürfen alle NRW-Schulen, die sich bereits an unserem Wettbewerb mehrfach beteiligt haben.

Zwei aufregende Fotoshooting-Tage boten mit Innen- und Außenaufnahmen in Münster viel Abwechslung und noch mehr Spaß für 14 Schülerinnen und Schüler verschiedenen Alters. An den zwei Tagen durften die Kinder und Jugendlichen sich schon wie echte „Models“ oder „Stars“ fühlen.

Insgesamt sind viele schöne und abwechslungsreiche Bilder entstanden, die für eine gelungene Broschüre des Schülerwettbewerbs 2018 sorgen! Überzeugt euch selbst auf den folgenden Seiten!

Für die making-off-Bilder danken wir Dimitry Lazarev von der Otto-Burmeister-Realschule aus Recklinghausen.



# Das grüne Dach Europas

Tschechien bietet eine ungeahnte Vielzahl landschaftlicher und kultureller Schätze, die es zu entdecken gilt. Von seinen Nachbarländern ist Tschechien fast ausnahmslos durch Gebirgszüge getrennt, die als natürliche Grenzen bezeichnet werden können. Hierzu zählen z. B. das Erz- und Isergebirge, das Riesengebirge und der Böhmerwald, der auch das grüne Dach Europas genannt wird. Insgesamt gibt es heute drei Nationalparks und eine Vielzahl von Naturschutzgebieten in unserem Nachbarland.

Das Netz von Wasserstraßen in Tschechien ist sehr dicht, doch die meisten Flüsse sind schmal und kurz. Dank des Komponisten Bedrich Smetana ist der bekannteste Fluss des Landes die Moldau (Vltava). Mit 433 km Länge ist sie neben der Elbe (Labe) auch der längste Fluss. Zahlreiche Burgen, Schlösser und gut erhaltene historische Städte mit einer Vielzahl von Kulturdenkmälern wollen in Tschechien entdeckt werden, denn das Land blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Die Gebiete Böhmen und Mähren sind seit dem 11. Jahrhundert vereint, wobei sich die Mährer bis heute nicht als Tschechen fühlen. Das heutige Staatsgebiet umfasst neben Böhmen und Mähren auch Teile Schlesiens. Dies wird im Landeswappen sichtbar.

In dem walddreichen Land werden viele spannende Geschichten erzählt. Zahlreiche Märchen und Sagen ranken sich um den Berggeist Rübezahl (tschechisch Krakonoš). Er erscheint den Menschen in verschiedener Gestalt, so dass diese ihn nicht auf Anhieb erkennen.

Wir laden Euch dazu ein, unseren südöstlichen Nachbarn zu entdecken. Kommt mit auf die Reise. Erkundet Tschechien mit seinen Natur- und Kulturschätzen.

## Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr eine Kartenskizze Tschechiens. Ihr erhaltet sie auf Anfrage per E-Mail an [schuelerwettbewerb@brms.nrw.de](mailto:schuelerwettbewerb@brms.nrw.de) oder mit der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

## Jahrgangsstufen 2–4

1. Verwandelt die Kartenskizze in eine lebendige und bunte Karte Tschechiens:
  - a) Zeichnet die Hauptstadt Prag sowie vier weitere Städte des Landes ein.
  - b) Tragt alle an Tschechien grenzenden Nachbarländer ein.
  - c) Beschriftet die drei eingezeichneten Flüsse.
  - d) Zeichnet selbstständig drei Gebirgszüge in die Karte ein.
  - e) Bebildert die Karte.
2. Zeichnet ein Bild des Berggeistes Rübezahl. Bedenkt dabei, dass Rübezahl ein launischer Riese ist, der sich den Menschen in vielerlei Gestalt zeigt.
3. Erzählt eine kleine Geschichte von Rübezahl. Der Berggeist ist zu netten Menschen stets freundlich und hilfsbereit. Verspottet oder ärgert man ihn, so rächt er sich ganz furchtbar. Ihr könnt Eure Geschichte in Textform oder als Bildergeschichte verfassen.

## Jahrgangsstufen 5–6

1. Bearbeitet die Aufgaben 1 und 2 für die Jahrgangsstufen 2–4.
2. Zeichnet und erklärt das Landeswappen Tschechiens.
3. Unternehmt zusammen mit Rübezahl eine Reise durch den Böhmerwald. Der Berggeist verlässt sein Riesengebirge normalerweise nicht. Doch durch die vielen

Erzählungen der Kinder ist er auf das grüne Dach neugierig geworden und möchte den Böhmerwald entdecken.

- a) Entwerft ein bebildertes Reisetagebuch Eurer Reise mit Rübezahl.
- b) Zeichnet Eure Reiseroute in die Karte ein.

## Jahrgangsstufen 7–8

1. Verwandelt die Kartenskizze Tschechiens in eine lebendige Reisekarte.
  - a) Zeichnet mindestens acht Städte und zwei weitere Flüsse des Landes ein.
  - b) Zeichnet sechs Gebirgszüge selbstständig in die Karte ein.
  - c) Benennt die Nachbarstaaten Tschechiens in der Kartenskizze.
  - d) Verseht die von Euch ausgewählten Städte, Flüsse und Gebirge mit aussagekräftigen Bildern.
2. Plant eine eigene Reise in eine Region Tschechiens Eurer Wahl und gestaltet ein Reisetagebuch.

## Fachbereiche

Erdkunde, Deutsch, Geschichte, Kunst, Sachunterricht (auch fächerübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 1.1

On Tour

## Die Wahrheit siegt! – Willkommen in Czechia!

Seit jeher ist der Siedlungsraum zwischen den Flüssen Elbe, Moldau und Donau durch unterschiedliche Kulturen geprägt. Die Region blickt auf eine jahrtausendealte Geschichte zurück. Hier lebten verschiedene Völker zusammen: Slowaken, Tschechen, Deutsche, Polen, Mährer und Schlesier. Trotz aller Verbindungen hat das Land ein Identitäts- und Namensproblem. Dies trat bereits 1918 bei der Gründung der Tschechoslowakei auf, die ethnisch wie ein Flickenteppich aussah und doch von der panslawischen Idee getragen wurde. Auch nach dem Zerfall der Tschechoslowakei nach 1993 gab es keinen eindeutigen Namenswunsch. Man verständigte sich auf den Namen „Tschechische Republik“. Der Name bleibt umstritten, und die neuerliche Einigung auf den Namen „Czechia“ wird nur wenig dem gerecht, für was das Königreich Böhmen lange Zeit in der europäischen Geschichte stand: ein Schmelztiegel der Nationen zu sein.

In der Gegenwart wird das Land durch lebendige Traditionen und eine vielfältige Landschaft geprägt. So stehen etwa eine Vielzahl architektonischer Denkmale auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Darunter zu finden sind der Stadtkern von Böhmischem Krumlov (Ceský Krumlov) und die Altstadt von Prag (Praha). Die naturräumliche Vielfalt wird durch die ausgedehnten Wälder und die vielgestaltigen Gebirgszüge geprägt. Das Riesengebirge, die Böhmischeschweiz und der Böhmerwald (das grüne Dach Europas) stellen dabei nur einen kleinen Ausschnitt dar.



**PROJEKT 1.2**

**On Tour**

Doch was wissen wir eigentlich über unseren südöstlichen Nachbarn genau? Bekannt ist vor allem die Metropole Prag, die jedes Jahr allein etwa vier Millionen Touristen anzieht. Die Stadt strahlt viel Charme und Welt-offenheit aus und fasziniert ihre Besucherinnen und Besucher. So stellt die Prager Burg, deren erste Zeugnisse aus dem 9. Jahrhundert stammen, das größte zusammenhängende Burgareal der Welt dar. Aber auch fernab der tschechischen Metropole gibt es im Land viel zu entdecken. Im Norden, an der Grenze zu Sachsen und Polen, siedelten viele Deutsche, die ihre Spuren in der Architektur hinterlassen haben. So stellen z. B. Reichenberg (Liberec) und Gablonz (Jablonec nad Nisou) Zentren deutscher Siedler dar, die nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben wurden. Andere touristische Anziehungspunkte sind die vielen Skigebiete im Land, wie z.B. im Riesengebirge, und die bekannten Skiorte Harrachsdorf (Harrachov) und Spindlermühle (Spindleruv Mlýn).

Eine tschechische Kultur zu beschreiben ist schwierig. Dennoch gibt es ein gemeinsames Bewusstsein, das in der Sprache, Musik und Kunst sowie in der Literatur zum Ausdruck kommt. Was aber ist nun eigentlich das typisch Tschechische? Der offizielle Wahlspruch des tschechischen Präsidenten jedenfalls lautet: „Pravda vítězí.“ („Die Wahrheit siegt.“)

Wir laden Euch dazu ein, diese Wahrheit auf einer Reise durch Tschechien selbst zu entdecken und wünschen Euch viel Spaß dabei.

### **Eure Aufgaben**

Zur Bearbeitung der Aufgaben benötigt Ihr eine Kartenskizze und einen Fragenkatalog. Ihr erhaltet beides auf Anfrage per Mail an [schuelerwettbewerb@brms.nrw.de](mailto:schuelerwettbewerb@brms.nrw.de) oder mit der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

Für die Lösung der Aufgaben sind Atlanten, Reiseführer und das Internet wichtige Quellen. Wendet Euch auch an das Fremdenverkehrsamt Tschechiens. Ihr könnt Eure Reise allein, zu zweit oder als Gruppe mit maximal vier Personen durchführen.

### **Jahrgangsstufen 8 – 13**

1. Verwandelt die Kartenskizze in eine lebendige und bunte Karte Tschechiens:
  - a) Zeichnet die Hauptstadt Prag sowie fünf weitere Städte des Landes ein.
  - b) Kennzeichnet die vorgegebenen drei Flüsse und zeichnet zwei weitere Flüsse ein.
  - c) Tragt alle an Tschechien grenzenden Nachbarländer ein.
  - d) Zeichnet selbstständig fünf Gebirgszüge in die Karte ein.
  - e) Illustriert die von Euch markierten Städte, Flüsse und Gebirgszüge mit passenden Bildern.
2. Zeichnet die drei Nationalparks des Landes (Šumava, Krkonoše und Podyjí) in die Kartenskizze ein und beschreibt kurz deren jeweilige landschaftliche Besonderheiten. Achtet bei der Gestaltung der Karte stets auf Sorgfalt, Sauberkeit und Übersichtlichkeit. Das bringt Euch viele Punkte ein.
3. Zeichnet die vorgegebene Reiseroute in die Kartenskizze ein.
4. Bearbeitet alle Aufgaben auf dem Fragebogen. Lest Euch die Fragen sehr gut durch und beantwortet diese stets umfassend und eindeutig.

### **Jahrgangsstufen 8 – 10 (Zusatzaufgabe)**

- Plant eine Stadtrallye in Form einer Schnitzeljagd durch Prag.
- Entwerft eine Route durch die Stadt mit Aufgaben, die an bestimmten Stationen zu lösen sind.

- Eure Rallye durch die Stadt soll an mindestens 15 Stationen Halt machen.
- Gestaltet die Aufgabenblätter individuell und legt eine Stadtkarte mit Euren Stationen an. Ihr könnt Sehenswürdigkeiten ebenso mit einbeziehen wie andere besondere Punkte kulturellen Lebens. Eurer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gern könnt Ihr Eure Rallye auch digital gestalten.

### **Jahrgangsstufen 11 – 13 (Zusatzaufgabe)**

Entwickelt ein Tschechien-Spiel, in dem Ereigniskarten eine Rolle spielen.

Die Aufgabenkarten, die einen Fortschritt oder einen Rückschritt im Spielverlauf nach sich ziehen, sollen auf aktuellen oder historischen politischen, ökonomischen, ökologischen oder auch kulturellen bzw. gesellschaftlichen Ereignissen beruhen. Eurer Fantasie sind bei der Spielgestaltung keine Grenzen gesetzt. Denkt daran, den Spielplan und die Ereigniskarten sowie die Spielanleitung kreativ zu gestalten. Ihr könnt Euer Spiel selbstverständlich auch in digitaler Form entwerfen und einreichen.

### **Ergänzende Hinweise**

Die Aufgaben entsprechen den Anforderungen des Kernlehrplans Erdkunde aller Schulformen der Sekundarstufen I und II.

### **Fachbereiche**

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre

### **Arbeitsformen**

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten



## PROJEKT 2.1

Faszination Kunst

# Mein erster Schultag

Neben dem Schulranzen gehört sie zur Grundausstattung eines jeden Erstklässlers: die Schultüte. Der süße Inhalt der bunten Papptüte soll den Jungen und Mädchen am ersten Schultag den Start in den nicht immer süßen Schulalltag schmackhaft machen. Diesen Brauch gibt es seit über 200 Jahren in Deutschland. In einigen Regionen ist es Brauch, die Schultüten zum Ende der Kindergartenzeit selbst zu basteln. Während vor 50 Jahren der erste Schultag ohne große familiäre Feiern ablief und eher ernüchternd war, wird er heute zunehmend im Kreis der Familie mit Eltern, Paten, Onkel, Tanten und Großeltern gefeiert.

Obwohl es in Ost und West sehr unterschiedliche Bräuche zum Schuleintritt gibt, wird dem Übergang in die Schule überall große Bedeutung beigemessen. Denn mit dem ersten Schultag startet die lange Schullaufbahn.

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–2

Wenn Ihr in Deutschland zur Schule geht, dann kennt Ihr den Brauch der Schultüte. Bastelt eine Schultüte zum Aufklappen und zeigt uns den Inhalt der Tüte.

Wenn Ihr andere Bräuche zum Schuleintritt habt, zeigt uns Euren ersten Schultag auf anschauliche Art. Ihr könnt zeichnen, malen oder Collagen erstellen. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### Jahrgangsstufen 3–6

Stellt Euch vor, Ihr könnt in Eure „Traumschule“ wechseln. Wie sähe der erste Schultag in dieser aus? Oder wie kann die erste Unterrichtsstunde aussehen? Ihr könnt zeichnen, malen, Collagen erstellen, fotografieren oder auch ein Video einsenden. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

## Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

## Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht, Gesellschaftslehre, Politik

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# Schmuck- stücke

Jahrgangsstufen 1–9

Im Grunde genommen ist die Geschichte des Schmucks genauso alt wie die Geschichte der Menschheit. Das Bedürfnis des Menschen, sich zu schmücken, finden wir in allen Geschichtsepochen. Höhlenbilder und Funde belegen, dass schon in der Steinzeit Schmuck aus Naturmaterialien wie Knochen, Steinen und Federn hergestellt wurde. Mit Hilfe des Schmucks wurde schnell sichtbar, welchem Stand man angehörte. Mit steigenden technischen Fertigkeiten wandelten sich sowohl Material als auch Formen der Schmuckstücke. Vor 5000 Jahren in Ägypten wurden edle Metalle wie Gold, Silber und Bronze zur Schmuckherstellung verwandt. Da die Toten mit ihrem Schmuck begraben wurden, konnten bei Ausgrabungen viele dieser antiken Kostbarkeiten gefunden werden. Im Mittelalter war Schmuck eine Art Tauschobjekt, reiste also über Grenzen, aber auch die Symbolik hatte eine gewisse Bedeutung. Besonders wertvoll und prunkvoll war der Schmuck zur Zeit des Barocks – ihn konnten sich nur die Reichen und Wohlhabenden leisten. Jede geschichtliche Epoche hatte ihren besonderen Schmuck. Heute ist Schmuck bei den meisten zu einer alltäglichen Selbstverständlichkeit geworden. Die Auswahl ist groß und für jeden erschwinglich.

## **Eure Aufgaben**

### **Jahrgangsstufen 1–4**

Setzt Euch mit dem Thema Schmuck auseinander. Welcher Schmuck gefällt Euch besonders gut? Welcher Schmuck ist gerade angesagt? Überlegt dann, mit welchen Materialien Ihr Schmuck herstellen möchtet. Holt Euch Anregungen für die Schmuckgestaltung in der Familie, bei Freunden oder im Internet. Fertigt schließlich ein Schmuckstück nach Euren Vorstellungen an. Es kann ein Anhänger, ein Armband, eine Kette oder eine Brosche sein. Jedes Material ist denkbar und Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### **Jahrgangsstufen 5–9**

Informiert Euch sowohl über die historische als auch die aktuelle Schmuckgestaltung. Überlegt Euch einen besonderen Anlass, an dem Schmuck getragen und zur Schau gestellt werden soll. Gestaltet dann auf Grundlage Eurer Recherchen einen Entwurf eines Schmuckstücks, das Euch besonders gut gefällt. Stellt diesen Schmuck mit einem Material Eurer Wahl her. Seid mutig und wagt Schmuckexperimente.

Begründet abschließend Eure Designwahl in einem kurzen Infotext.

## **Ergänzende Hinweise**

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

## **Fachbereiche**

Kunst, Sachunterricht, Biologie, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Politik, Wirtschaftslehre, Sozialwissenschaften (auch fächerübergreifend)

## **Arbeitsformen**

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 2.2

Faszination Kunst



## PROJEKT 2.3

Faszination Kunst

# Die Spur der Wölfe

Jahrgangsstufen 1–13

Wölfe werden in Liedern besungen, als „böser Wolf“ in Märchen beschrieben oder tauchen in Fabeln als „Isegrim“ auf. Aber im Gegensatz zu anderen Märchenwesen leben Wölfe tatsächlich in unseren Wäldern – besonders viele Wölfe leben in Polen. So auch die beiden jungen Wölfe Jakub und Adam. Sie leben in dem Hochgebirge im Süden Polens, in den sogenannten Karpaten. Wenn es dunkel wird streifen die beiden Wolfsbrüder durch die Wälder und drehen ihre Runden durchs Revier. Eines Nachts flüstert Jakub seinem großen Bruder zu: „Adam, was würde passieren, wenn wir diesen Weg durch die Karpaten immer weiter entlangliefen?“ Adams Blick wird ganz abenteuerlustig, und er erwidert: „Wir würden Grenzen überschreiten und durch verschiedenste Länder wandern, andere Wölfe, Städte und Flüsse kennen lernen.“ Jakubs Augen werden groß, und er fängt an aufgeregt hin und her zu tapsen: „Adam?“, fragt der kleine Wolf, „gehen wir zwei auf große Reise?“

Wohin verschlägt es die beiden jungen Wölfe wohl? Welche Ländergrenzen überqueren sie? Was erleben sie auf ihren Abenteuern in Osteuropa? Kommen sie an Sehenswürdigkeiten vorbei? Wen treffen die beiden Wölfe unterwegs?

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–4

Überlegt Euch, was die beiden Brüder gemeinsam erleben auf ihrer Reise. In welche Länder reisen sie? Gestaltet, malt oder zeichnet die Abenteuer von Jakub und Adam.

### Jahrgangsstufen 5–8

Der Wolf hat häufig in Erzählungen einen eher schlechten Ruf, dennoch wird in Europa für seine Arterhaltung gekämpft. Denkt Euch eine spannende Bildergeschichte aus, in der Wölfe von einer ganz anderen, positiven Seite dargestellt werden, und malt, zeichnet oder gestaltet diese.

### Jahrgangsstufen 9–13

Wölfe brauchen keine Grenzen. Sie durchstreifen die Wälder und gelangen von einem Land in das benachbarte. Für sie gelten keine Grenzkontrollen, sie brauchen kein Visum. Bei uns Menschen ist das oft anders! Es gibt viele Menschen, die sich unfreiwillig auf den Weg machen und dabei Landesgrenzen überqueren müssen. Einigen werden dabei wortwörtlich Grenzen gesetzt. Warum gibt es eigentlich Grenzen? Wie sähe eine grenzenlose Welt aus?

Nun kommt Eure Aufgabe: Greift einen für Euch wichtigen Aspekt zum Thema „Grenzen(los)“ heraus. Erstellt ein Kunstwerk, mit dem Ihr zu Eurem Aspekt Stellung bezieht. Die Form Eurer Gestaltung könnt Ihr frei wählen (malen, collagieren, einen Film drehen...). Abschließend sollt Ihr Eure Gedanken zu Eurem Kunstwerk dokumentieren.

## Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Literatur, Gesellschaftswissenschaften (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# Street Art

Jahrgangsstufen 7 – 13

Es hat sich in den letzten Jahren eine urbane Künstlerszene etabliert, die das Stadtbild und die Architektur im Positiven mitgestaltet und sogar in Galerien weltweit vertreten ist. Street-Art nennt sich das, und Slinkachu heißt einer der international bedeutendsten und kritischsten Street-Art-Künstler.

Er erschafft Miniaturwelten in Großstädten. Mit kleinen Eisenbahnfiguren ändert er die Perspektive auf die städtische Umgebung.

Ein anderer Künstler namens Blu – keiner weiß so recht, wer er eigentlich wirklich ist – hinterlässt überall Botschaften zum Nach- und Weiterdenken. Folgt man seinen Spuren in Polen, ergibt sich eine Rundreise von Danzig über Warschau nach Krakau und weiter nach Breslau.

Egal welche Künstler man verfolgt: Street-Art findet draußen statt und nimmt auf die Umgebung direkten Bezug.

Schaut Euch in Eurer Heimat um: Gibt es Straßenkunst, die Euch besonders fasziniert? Wie wurde künstlerisch auf die Umgebung reagiert? Gibt es triste Orte oder farblose Objekte in Eurer Nähe, die Ihr gerne umgestalten würdet?

Jetzt seid Ihr dran: Zeigt, dass Street-Art weit mehr ist als Wandschmierereien.

Werdet zu Street-Art-Künstlern!

**Beachtet in jedem Fall, dass Ihr fremdes Eigentum nicht beschädigen dürft!**

## Eure Aufgaben

1. Begeht Euch auf die Spuren der Street-Art in Eurer Heimat. Haltet Eure Entdeckungen in einer Fotopräsentation fest.
2. Entwickelt eine Idee für Euer eigenes Kunstwerk. Erstellt eine Planungsskizze.
3. Gestaltet nun selbst im Sinne der Street-Art ein Kunstwerk. Die Ausdrucksmöglichkeiten sind vielfältig und das ist auch gut so.  
**Noch einmal der Hinweis: Ihr dürft fremdes Eigentum nicht beschädigen!**
4. Dokumentiert Eure Street-Art in angemessener Form (Fotografie, Video, PPP, ...). Eure ansprechende Dokumentation ist neben der Planungsskizze und der Fotopräsentation die Grundlage für die Bewertung durch die Jury.

## Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Literatur, Fotografie (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten





## PROJEKT 2.4

Faszination Kunst



## PROJEKT 3.1

Literaturcafé

# Janosch geht immer, oder?

Jahrgangsstufen 1 – 13

„Wenn man einen Freund hat, braucht man sich vor nichts zu fürchten.“ – Sicher habt Ihr diese Erfahrung auch schon gemacht! Diesen Satz findet Ihr in dem Kinderbuch „Oh wie schön ist Panama“ des schlesischen Schriftstellers Horst Eckert, den Ihr alle als Janosch kennt.

Hauptfiguren sind ein kleiner Tiger und ein kleiner Bär, die glücklich und zufrieden auf einem paradisischen Fleckchen Erde wohnen, aber eines Tages in ihrem Leben etwas ändern wollen und sich gemeinsam auf den Weg in die Welt machen.

Ihr Ziel und Traumland ist von nun an Panama – dies war die Beschriftung einer aus dem nahen Fluss gefischten Kiste, die zudem noch verführerisch nach Bananen roch.

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–4

1. Lest das Buch „Oh wie schön ist Panama“, lasst es Euch vorlesen oder schaut Euch den Film an.
2. Erzählt den Inhalt mit eigenen Worten nach und schickt uns eine Ton- oder Filmaufnahme davon.
3. Malt ein farbenfrohes Bild von einer Situation der Geschichte, die Euch besonders gefallen hat.

### Jahrgangsstufen 5–7

1. Lest das Buch „Oh wie schön ist Panama“ oder schaut Euch den Film an. Aus dem Buch stammt das Zitat: „Wenn man einen Freund hat, braucht man sich vor nichts zu fürchten“.
2. Erzählt eine Geschichte, die diese Aussage bestätigt. Dabei könnt Ihr eigene Erfahrungen und Erlebnisse einbringen oder auch alles frei erfinden.
3. Dann malt oder zeichnet Ihr Szenen, die Eure eigene Geschichte illustrieren.

### Jahrgangsstufen 8–13

„Jeder lebt schon immer im Paradies, hat es nur nicht gewusst.“ (Janosch)  
Denkt über die Bedeutung dieser Aussage und ihre Bezüge zu den Stichpunkten Heimat, Aufbruch sowie Suche nach dem Paradies nach. Erstellt eine Jugend- oder Erwachsenenversion von „Oh wie schön ist Panama“ als Ergebnis Eurer Auseinandersetzung mit Janoschs Zitat! Das kann ein illustrierter Text, eine graphic novel, ein Hörspiel oder auch ein Zeichentrickfilm sein.

### Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Erdkunde, Politik

### Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# Schreibwerkstatt: Oma Ännchen hat Geburtstag

Liebe Schülerinnen & Schüler,

Ihr dürft und könnt und sollt aus diesem Anfang einer Erzählung Eure ganz eigene Geschichte machen. Eurer Phantasie und Einfallsfreude sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Reise in Euren Köpfen braucht nicht unbedingt in das böhmische Dorf zu gehen. Vielleicht landen die beiden ja auch auf einem ganz anderen Stern. Sicher ist Euch längst etwas Besseres eingefallen als Jana und Mark, und Ihr habt *die* Idee, wie man Janas Oma eine Freude zum Geburtstag machen könnte.



Alles liegt in Eurer Hand!

Lasst Euch etwas Schönes und Spannendes einfallen. Und vor allem: Habt Freude daran. Das ist das Wichtigste!

Viel Spaß beim Erzählen wünscht Euch

Michael Zeller

Informationen über den Autor gibt es auf [www.michael-zeller.de](http://www.michael-zeller.de)

Jahrgangsstufen 5 – 13



PROJEKT 3.2

Literaturcafé

I. Ännchen war Janas Lieblingsoma. Da brauchte sie nicht lange zu überlegen. Und dabei lebte Oma Ännchen so weit von ihnen entfernt, noch nicht einmal in Deutschland. Deshalb konnten sie sich nur selten sehen. Höchstens ein- oder zweimal im Jahr: An Weihnachten oft, doch während der Sommerferien immer.

Sommer – das hieß für Jana, solange sie denken konnte: Ferien bei Oma Ännchen, in ihrem kleinen böhmischen Dorf<sup>1</sup>, neben der alten Wasserpumpe am Markt. Die wurde zwar schon lange nicht mehr gebraucht. Aber sie sah so hübsch aus und erinnerte das Mädchen Jana an längst vergangene Zeiten, die sie nur aus ihren Bilderbüchern kannte. Da war so vieles, was die Enkelin an ihrer Großmutter liebte. Bei der liefen die Tage immer gemütlich und ruhig ab. Vor allem aber verwöhnte Oma Ännchen ihre Kleine, als wäre sie eine Königstochter. Und selbst die komische Art, wie sie sprach, hörte Jana gern.

Auch als Jana größer wurde und ihre Schulkameraden während der Ferien in alle möglichen fernen Länder verreisten, blieb sie ihrer Oma auf dem kleinen böhmischen Dorf treu. Bis heute ging das so.

Doch in diesem Jahr kommt noch etwas ganz Spezielles dazu.

Die Großmutter feiert einen hohen Geburtstag. Sie wird fünfundsechzig, in diesem Herbst, und kann endlich in Rente gehen. Seit einiger Zeit schon überlegt Jana, womit sie Oma Ännchen eine besondere Freude machen könnte. Nicht bloß ein gekauftes Geschenk. Bis jetzt war ihr noch nichts Passendes eingefallen. Aber etwas Zeit hatte sie ja noch.

II. Seit kurzem hatte der Schüler Mark ein Problem. Dieses Problem hieß Jana. Beide gingen in die gleiche Klasse, ein paar Jahre schon. Mehr nicht. Doch eines Tages er-

kannte Mark seine Mitschülerin kaum wieder. Sie hatte sich völlig verändert. Bisher hatte sie ihr strohblondes Haar zu zwei Zöpfen gebunden getragen. Sie standen von ihrem Kopf ab wie bei Pipi Langstrumpf. Mark fand das ziemlich kindisch. Doch nach irgendwelchen Ferien kam Jana so verändert in die Klasse, dass Mark sie zuerst nicht erkannte. Wau! Offen lag Janas hellblondes Haar um ihr braun gebranntes Gesicht. Locker flog es, wenn sie sich bewegte. Wie eine Sonne, kam es Mark vor. Na ja, ein bisschen wenigstens. Von dem Moment an sah er Jana anders. Als wäre ein neues Mädchen in die Klasse gekommen. Aber auch bei Mark hatte sich etwas verändert. Als er sie wegen einer Mathe-Aufgabe in der Pause ansprach, merkte er, wie verlegen er auf einmal war. Vielleicht hatte er sogar rote Ohren bekommen.

Die beiden fingen an, sich außerhalb der Schule zu verabreden. Sie trafen sich zum Eis-Essen, zum Stadtbummel, im Kino. Ihre Mitschüler, besonders die Mädchen, machten längst ihre Bemerkungen, wenn die zwei im Schulhof wieder zusammen abhingen. Und Mark und Jana kamen sich wirklich jedes Mal ein Stückchen näher. Jetzt hatte sie ihm sogar schon von Ännchen erzählt, ihrer Lieblingsoma. Was ihr so gut an der Großmutter gefalle und an ihrem Dorf in Böhmen. Dass sie jetzt bald großen Geburtstag habe und ihr noch nichts eingefallen sei, was sie ihr schenken könne.

III. Sie hatten sich im Stadtpark getroffen, hinten bei dem neuen Brunnen, Jana und Mark, und saßen in der Sonne. Das Mädchen fühlte sich prächtig. Ihr goldblondes Haar wehte im Wind. Aber Mark schien ziemlich aufgeregt zu sein. Jana hatte es ihm sofort an der Nasenspitze angesehen. Irgendetwas lag ihm auf der Seele. Endlich holte er tief Atem.

„Also, wegen deiner Oma“, fing er an und haspelte ein paar Sätze herunter, von denen Jana nur die Hälfte ver-

stand. Er musste es ihr noch einmal langsam wiederholen. Oder hatte sie es zuerst gar nicht glauben können? „Wir könnten doch ...“, meinte er. „Was hältst du davon, wenn wir Oma Ännchen an ihrem Geburtstag überraschen? Einfach zusammen nach Böhmen fahren, wir beide, du und ich, in den Herbstferien?“ Mark zog einen Zettel aus der Hosentasche. Sogar eine Busverbindung hatte er schon am Bahnhof herausgesucht.

„Und?“, fragte er und schaute Jana groß an, mit erwartungsvollen Augen. „Was hältst du davon?“

...ja, was hält Jana von Marks Idee? Diese Frage beantwortet uns der Wuppertaler Schriftsteller Michael Zeller Gott sei Dank nicht, denn so ist Eure Phantasie gefragt, wenn Ihr die Geschichte weitererzählt.

### **Eure Aufgaben**

Knüpft an Michael Zellers Erzählanfang an und macht daraus Euer eigenes Stück Literatur. Schön wäre, wenn es darin zu einer lesenswerten Ost-West-Begegnung käme. Die Form bestimmt Ihr selbst. Schreibt also eine Erzählung, eine Novelle, ein Tagebuch, eine graphic novel, ein Manga, einen Roman – oder auch ein Theaterstück, ein Hörspiel oder ein Drehbuch für eine Verfilmung usw. Vergesst nicht, Euren Text sorgfältig zu korrigieren, bevor Ihr ihn abschickt.

### **Fachbereiche**

Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Kunst, Literatur (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

### **Arbeitsformen**

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

<sup>1</sup> Dieses Dorf kann genauso gut auch in Polen liegen, in der Slowakei, Weißrussland, Litauen, Russland, der Ukraine, Kroatien, Serbien, Moldawien, wo Ihr wollt – in jedem osteuropäischen Land.

# Schaurig, schaurig!

Jahrgangsstufen 6 – 13

Es ist dunkel. Und kalt. Extrem schlechtes Wetter. Ein Jahr, das später in die Geschichtsbücher eingehen wird als das Jahr ohne Sommer. Fünf Menschen sitzen in einer Villa zusammen und können das Haus nicht verlassen. Eine von ihnen ist Mary Shelley. Was tun? Bis zur Erfindung von Radio und Fernsehen wird es noch fast hundert Jahre dauern, von anderer „Unterhaltungselektronik“ mal ganz zu schweigen.

Die Fünf beschließen, einander erfundene Schauergeschichten vorzutragen. Brrrr! Ganz schön schaurig. Eine der Geschichten kennen wir ganz gut: Mary Shelleys „Frankenstein“ wurde nämlich vor genau 200 Jahren veröffentlicht und begründete nicht nur ihren Weltruhm als Schriftstellerin, sondern auch ein Literaturgebiet, das sich in den Jahren danach rasch entwickelte und sich im „Biss“-Zeitalter noch immer großer Beliebtheit erfreut: Schauer-, Horror-, Vampirgeschichten. Deren Protagonisten kennen keine Grenzen, weshalb die Geschichten nicht nur in Ost und West angesiedelt sind (man denke nur an den Grafen Dracula in Transsilvanien), sondern auch im Osten und Westen geschrieben und gelesen werden. Bis heute mit Gänsehautgarantie.

Oder lassen Euch Frankenstein, Dracula, Dr. Jekyll und all die andern etwa kalt? Habt Ihr möglicherweise viel bessere Horrorszenarien im Kopf und könnt uns wirklich das Gruseln und Fürchten lehren? Dann ist dies Euer Projekt!

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 6 – 10

1. Schreibt Eure eigene Schauer-, Horror- oder Vampirgeschichte. Das kann so etwas wie FanFiction sein, indem Ihr bekannte Figuren etwas ganz Neues erleben lasst. Oder Ihr erfindet gleich alles neu. Wann Eure Geschichte spielt, ist Euch überlassen – wo sie spielt, hingegen nicht: Es muss sich um einen Ort oder eine Gegend in Mittel-/Osteuropa oder in NRW handeln.
2. Gestaltet Eure Geschichte ansprechend. Dazu gehört zumindest ein Cover, das uns kalten Angstschweiß auf die Stirn treibt, dazu gehört aber auch, dass Ihr sorgfältig mit der Sprache umgeht.
3. Entwerft schließlich eine Werbung für Eure Geschichte, in der Ihr gerade so viel verrätet, dass einfach jeder Eure Geschichte lesen möchte. Wahlweise könnt Ihr

auch filmisch tätig werden und einen Werbetrailer drehen. Und wer Lust auf etwas noch ganz anderes hat, der schickt uns ein Hörbuch-Sample zu seiner Geschichte!

### Jahrgangsstufen 11 – 13

Für Euch gelten dieselben Arbeitsaufträge wie für die Jahrgangsstufen 6 – 10. Eure erste Aufgabe ist allerdings noch etwas konkreter gestaltet: Macht bitte einen realen Ort in Osteuropa oder NRW, der zum Gruseln anregt, zum Ausgangspunkt Eurer Geschichte und geht in Eurer Werbung darauf ein, warum nur dieser Ort Schauplatz Eurer Geschichte sein kann.

### Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Englisch, Erdkunde (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

### Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten,



## PROJEKT 3.3

Literaturcafé

# Wir „verdichten“ unsere Zeit – Barock goes Poetry-Slam

Jahrgangsstufen 9 – 13

„Carpe diem“ – denn es ist ja doch „alles eitel“. Stopp! Was ist das denn für ein abgedrehter Satz?! Na klar, es geht ja auch um Gedichte. Und wer wüsste es nicht aus endlosen Deutschstunden: Gedichte sind ein ganz besonderes literarisches Ausdrucksmittel. Oft werden darin – kunstvoll, sprachspielerisch, verschlüsselt oder ganz direkt – auf engstem Raum Empfindungen, Eindrücke und Gedanken formuliert, die einerseits als Brennspiegel ihrer Entstehungszeit gelten können und uns andererseits Impulse geben, (unsere) Zeit zu verstehen: Wurden früher zum Beispiel Sonette verfasst, um in nur 14 Versen die Welt zu erklären oder eine alternative Lebenswirklichkeit zu entwerfen, so erfreut sich in unserer Zeit das Poetryslammen großer Beliebtheit, um eine moderne, spontanere, alle Sinne anregende Ausdrucksweise für das, was den Dichter bewegt, zu finden.

Dichtung hat neben persönlichen Befindlichkeiten immer auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen ihrer Entstehungszeit aufgenommen. Dies wird deutlich, wenn man vom Jahr 2018 aus zurückblickt und zahlreiche Bezüge zu historischen Ereignissen herstellt, die innerhalb Europas einen politischen und gesellschaftlichen Umbruch markieren und zugleich die Produktion von Lyrik epochenmachend angeregt haben:

Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg und gab den Dichtern des Barock, von denen die meisten in Schlesien lebten, Stoff ohne Ende. Das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren bedeutete mitnichten das Ende des Expressionismus, sondern beflügelte ihn. Und 50 Jahre ist es her, dass die Studenten zwar revoltierten, aber der eine oder andere auch noch Zeit hatte, politische Gedichte zu schreiben.

Und heute, in Zeiten, die von vielen ebenfalls als epochaler Umbruch gesehen werden? Soll es nur den Politikern, Journalisten und Talk-Show-Moderatoren überlassen sein, unsere Welt zu kommentieren? Nein!

Auf Eure Sicht und Wahrnehmung kommt es uns an: Greift also selbst zur Feder und verdichtet Eure/unsere Zeit wie weiland Gryphius, Opitz und all die anderen oder slammt, was ihr zu sagen habt, so wie es heute die Großen der Szene, z. B. Julia Engelmann oder Sebastian 23, tun!

## Eure Aufgaben

1. Erstellt einen Poetry-Slam oder schreibt ein Gedicht. Euer Text sollte einen erkennbaren Bezug zu Eurer Gegenwart und unserer Zeit haben. Dieser Bezug kann ein thematischer sein oder sich in der Formsprache

- ausdrücken. Hieraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. Zum Beispiel könnt Ihr unsere Zeit oder einen der historischen Bezugspunkte in Form eines barocken oder expressionistischen Gedichts kommentieren oder Ihr macht daraus einen Beitrag für einen Poetry-Slam oder einen Rap. Selbstverständlich könnt Ihr auch eine ganz neue, zeitgemäße Form finden, die typisch werden könnte für die „Epoche“ um 2018.
2. Stellt uns Euer Ergebnis in gedruckter/geschriebener Form und einer Ton- oder Filmaufnahme zur Verfügung!
  3. Dokumentiert kurz (Ton, Film oder geschriebener Text) den Prozess Eurer Ideenfindung und -umsetzung!

## Fachbereiche

Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben und Theater, Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Englisch, Geschichte, Musik (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 3.4

Literaturcafé



## PROJEKT 4.1

Begegnungen und Visionen

# Backe, backe Kuchen

Jahrgangsstufen 1–13

Schon 10.000 Jahre ist es her, dass Menschen „etwas gebacken kriegen“. Oft ein mühseliges Unterfangen – jedenfalls bis vor 125 Jahren der Bielefelder Apotheker Dr. August Oetker eine wahrlich geniale Idee hatte. Nein, nein, so richtig erfunden hat er das Backpulver nicht. Aber Dr. Oetker füllte es in kleine, preiswerte Portions-tütchen, nannte es „Backin“, erweiterte sein Unternehmen um eine große Werbeabteilung, die schnell den hellen „Oetker-Kopf“ entwarf, und war sich sicher, dass mit seinem „Backin“ das Backen nun endlich Freude mache, weshalb Dr. Oetker unter dem Namen „Backen macht Freude“ seit fast achtzig Jahren ein (Kuchen-)Backbuch herausgibt, das längst weit über die Grenzen Deutschlands hinaus eine Auflage von vielen Millionen Exemplaren erreicht hat.

Was hat das mit Europa zu tun?

Es ist ganz einfach: Nicht nur gibt es kein europäisches Land, das keine Backtradition hat – und wer hat sich nicht schon auf Reisen an Bäckerei-Schaufenstern die Nase platt gedrückt?! Naja – und wenn Ihr in irgendeinem Land in Osturopa einen Supermarkt betretet, wird Euch das Logo von Dr. Oetker unweigerlich begegnen: Backpulver verbindet also. Wäre es nicht so wunderbar zweideutig, könnte man fast sagen: kleine Tüte, große Wirkung! Und schließlich: Wann und wo und aus welchen Gründen auch immer Menschen ihre Heimat verlassen haben, hatten sie immer auch ihre Backtraditionen im

Gepäck, die entweder als wunderbare Erinnerung wachgehalten wurden oder aus denen grenzüberschreitend neue Rezepte entstanden sind – oder noch entstehen können...

Und jetzt seid Ihr dran!

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–4

1. Backt gemeinsam einen Kuchen nach einem Rezept, das eine Mitschülerin oder ein Mitschüler oder deren Familie aus einem anderen Land mitgebracht haben. Esst Euren Kuchen auch gemeinsam und dokumentiert das Backen und das Essen in Form einer Filmaufnahme oder Fotosammlung.
2. Erzählt uns dann ganz genau, wie man Euren Kuchen backt und wie er Euch geschmeckt hat. Lasst Euch beim Erzählen filmen und schickt uns eine DVD.

### Jahrgangsstufen 5–13

1. Stellt uns besondere Kuchen vor. Das sollen entweder Kuchen sein, die typisch für Eure Region sind, oder noch besser solche, die aus anderen (ost-)europäischen Ländern den Weg zu Euch gefunden haben. Wir möchten die Rezepte haben. Schickt uns also entweder Eure ganz persönliche Neuauflage von „Backen macht Freude“ oder macht eine Radio- oder Fernseh-sendung daraus, in der Ihr uns ganz genau erklärt,

- wie's geht und was man beachten muss – vor allem, wenn man kein Backprofi ist. Natürlich dürft Ihr hier ausnahmsweise auch Eure Backgeheimnisse verraten.
2. Backt einige Kuchen Eurer Rezeptsammlung tatsächlich. Das könnt Ihr in der vielleicht vorhandenen Schulküche tun, zuhause, besonders gerne im Rahmen eines Schüleraustausches oder auch als gemeinsames Projekt mit einer internationalen Klasse, wie es sie an den meisten Schulen inzwischen gibt. Wichtig ist, dass Ihr das Backen dokumentiert in Form von Fotos oder einem Film, die Ihr uns schickt.
  3. Nun sollt Ihr Eure Kuchen natürlich auch essen. Den Abschluss Eurer Projektarbeit bildet dann eine „Gastro-Kritik“ – wir möchten ganz genau wissen, wie Euch der oder die selbstgebackenen Kuchen schmecken. Das könnt Ihr aufschreiben oder Ihr macht eine Ton- oder Filmaufnahme von Eurer Kuchenkritik.

## Fachbereiche

Sachkunde, Chemie, Erdkunde, Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Ernährungswissenschaften/Hauswirtschaftslehre, Wirtschaft (Marketing) (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 4.2

Begegnungen und Versionen

# Rübezahl + Emma + viele Zahlen = Euer Projekt

Jahrgangsstufen 1–10

Ein wilder Berggeist im Riesengebirge entführt der Sage nach die schlesische Königstochter Emma in sein unterirdisches Reich und möchte sie heiraten. Mit Rüben, die er in jegliche Gestalt verwandeln kann, versucht der Berggeist seine Angebetete zu erfreuen, aber die Rüben verderben und können die Königstochter nicht betören. Emma mag auch nicht die Frau des Berggeistes werden, denn sie liebt bereits einen anderen. Deshalb sinnt sie auf eine List: Gelingt es dem Berggeist, die Rüben auf einem bestimmten Feld zu zählen, dann verspricht sie ihm, seine Frau zu werden. Schafft er es aber nicht, so muss sie ihn nicht heiraten. Und während der Berggeist zählt, sich verzählt und wieder zählt, läuft Emma fort und flieht zu ihrem Prinzen. Den Berggeist aber verspotten sie als „Rübezahl“. Dieser muss Emma laufen lassen, aber wenn er von nun an seinen Spottnamen hört, wird er bitterböse und wirft mit schlechtem Wetter um sich.

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–4

Stellt Euch vor, Ihr seid Emma und müsst dem Berggeist schwierige Aufgaben stellen, die er kaum lösen kann. Womit beschäftigt Ihr ihn? Was soll er rechnen oder zählen?

Entwerft möglichst schwierige Rechenaufgaben (zum Beispiel Zahlenreihen) für Rübezahl und tragt diese in einem Rechenheft zusammen, das Ihr zudem mit Euren eigenen Bildern gestaltet.

### Jahrgangsstufen 5–7

Wie könnte die Geschichte von dem Berggeist und der Königstochter ausgehen, wenn kein schöner Prinz auf Emma warten würde? Oder wenn Rübezahl in Mathe aufgepasst hätte und genau zählen würde?

Denkt Euch ein alternatives Ende der Sage aus und erzählt es uns in Form einer modernen „Foto-Lovestory“.

### Jahrgangsstufen 8–10

Die Sage von Rübezahl hat viele Dichter und Schriftsteller zu eigenen Werken inspiriert. Ferdinand Freiligrath und Robert Reinick haben die Sagengestalt aus dem Riesengebirge in Versen besungen, Otfried Preußler hat ihm ein eigenes Buch gewidmet. Lasst Euch davon zu einem Poetry-Slam oder einem Rübezahl-Rap inspirieren. Nehmt die Performance Eures Textes auf und schickt sie uns auf einer DVD.

### Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Deutsch, Kunst, Sozialwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Gesellschaftslehre, Mathematik

### Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# Geheimnisvolle Gestalten in der Goldenen Stadt

Unendlich viele seltsame Wesen tummeln sich in der tschechischen Hauptstadt Prag: Ein Mensch, der sich in einen riesigen Käfer verwandelt hat, ist der Feder eines deutschsprachigen Schriftstellers entstieg. Ein Wesen aus Lehm – der Golem –, düster und bedrohlich, treibt sein Unwesen in der Stadt. Ein gut gekleideter, stets freundlicher, aber meist schweigender Herr mit Hut und Stock namens Pan Tau verwandelt sich in eine Spielzeugfigur, wenn er nur mit dem Finger an seinen Hutrand klopft. Und durch die Straßen der Stadt schleicht sich nachts ein verwegener Zauberer mit Namen Rumburak, der bei Tag als Rabe grimmig vom Rathausturm blickt. In der Stadt Prag, die geprägt ist von einem langen und vielfältigen Miteinander verschiedener Nationen und Religionen, können wir lustige, nachdenkliche und schaurige Geschichten, Sagen und Legenden voller unterschiedlicher mythischer Gestalten und Märchenfiguren finden. Es gibt in Prag sogar ein „Museum Prager Legenden und Gespenster“.

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–4

Wovor würdet Ihr Euch so richtig gruseln? Was stellt Ihr Euch vor, wenn Ihr hört, dass es irgendwo spukt? Malt oder bastelt Eure geheimnisvolle Schaudergestalt.

### Jahrgangsstufen 5–7

Besonders berühmt sind die in den 1970er- und 1980er-Jahren entstandenen Märchenfilme aus den größten und ältesten Filmstudios Europas, den Barrandov-Studios in Prag.

Schaut Euch einen Märchenfilm Eurer Wahl aus den Barrandov-Studios an. Dann erstellt Ihr eine Parodie zu einer Szene Eurer Wahl aus dem Film, die für sich allein stehen kann. Diese Szene könnt Ihr auf einer Theaterbühne spielen oder gleich als Film drehen. Wichtig ist, dass wir eine DVD Eures Produkts erhalten.

### Jahrgangsstufen 8–9

Erstellt einen Stadtplan der goldenen Stadt Prag und fügt in ihn die seltsamen Gestalten der Stadt ein. Wo hausen sie? Auf Dachböden im Goldenen Gässchen? Auf der Prager Burg? Unter der Karlsbrücke? Im Veitsdom? Auf dem Wenzelsplatz? Oder ganz woanders? Ihr könnt Euren Stadtplan zeichnen, ein 3D-Stadtmodell basteln oder einen interaktiven Stadtplan am Computer entwickeln. Schreibt kurze Steckbriefe zu den Prager Figuren, die Ihr auf Eurem Plan versteckt habt.

### Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst, Darstellen und Gestalten, Gesellschaftslehre, Deutsch

### Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten



## PROJEKT 4.3

Begegnungen und Visionen

# PROJEKT 4.4

Begegnungen und Visionen



# Und der Titel geht an...

Ja, an wen geht der Titel denn? Und welcher Titel überhaupt? Die UNESCO, eine Organisation der Vereinten Nationen, verleiht Stätten einzigartiger Kultur oder Natur den Titel „Welterbe“, und stellt sie damit in ihrer Bedeutung heraus. Auch in Nordrhein-Westfalen und Osteuropa finden sich Teile des Weltkultur- oder Weltnaturerbes, die eng mit der jeweiligen regionalen Geschichte verbunden sind. Eingetragen werden sie in eine Liste, die 1978 eröffnet wurde. Mehr als tausend Kultur- und/oder Naturdenkmäler in 165 Ländern stehen schon auf der Liste. NRW und Osteuropa waren tatsächlich von Anfang an vertreten: Der Aachener Dom, die Altstadt von Krakau und die Salzbergwerke in Wieliczka und Bochnia gehören zu den zwölf Stätten weltweit, mit denen alles begann. Dabei ist die Idee, dass es ein „kulturelles Erbe“ gibt, das es zu bewahren gilt, schon viel älter: Im 18. Jahrhundert tauchte der Begriff erstmals in Frankreich auf. Heute bestimmt innerhalb der UNESCO das Welterbekomitee darüber, welche Stätten neu in die Liste aufgenommen werden. Einmal im Jahr, meist Anfang Juli, kommen die Damen und Herren zusammen. Was sie für ihre Sitzung dringend brauchen, sind Vorschläge. Und hier kommt Ihr ins Spiel...

## Eure Aufgaben

1. Stellt zwei Stätten des UNESCO-Welterbes – eine in NRW und eine in Osteuropa – vor. Macht deutlich, warum sie schützenswert und etwas Besonderes sind. Seid bei Eurer Darstellung kreativ.
2. Wählt eine Stätte aus Eurer Region oder aus Mittel-/Osteuropa, die Ihr der UNESCO unbedingt als empfehlenswertes Welterbe vorschlagen möchtet. Gestaltet ein Exposé, das Euren Vorschlag überzeugend und eindrucksvoll begründet.

## Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Biologie, Kunst, Deutsch (auch fächerübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# „Maloché“ früher und heute

Jahrgangsstufen 7 – 13

Wir schreiben das Jahr 1953. Die erste Ausschreibung unseres Schülerwettbewerbes erscheint, die ersten Preise an Eure Vorgänger werden vergeben.

Über dem Ruhrrevier wabert der graue Rauch hunderter Kraftwerksschlote, die Förderbänder rattern unermüdlich, aber aus der Waschkau des Bergwerks hallt nach Schichtende noch Gelächter. Joseph, der sich gerade den Ruß von einer harten Schicht aus dem Gesicht wäscht, hat Grund zum Lachen. Auch wenn die Arbeit oft körperlich anstrengend ist, freut er sich, dass er die Wirren des Krieges überlebt und eine gutbezahlte Arbeit hat. Er ist Bergmann, wie schon sein Vater und Großvater damals in Oberschlesien. „Jupp, noch einen heben bei Uschi?“, ruft sein Kumpel Herbert. „Ich komm später nach“, antwortet Joseph, dem gerade einfällt, dass er noch kurz zum Chef muss – irgendwas unterschreiben.

Zügig läuft er auf das gegenüberliegende Verwaltungsgebäude zu und drückt die Aufzugstaste. Als endlich die Türen aufgehen, drückt er die Taste für die Chefetage. Der alte Aufzug ruckelt wie immer unbehaglich stark. Doch Joseph beschleicht das Gefühl: Irgendwas ist heute anders. Das plötzlich ertönende schrille Geräusch hat er noch nie gehört. Gerade noch rechtzeitig kann sich Joseph festhalten, als der Fahrstuhl immer schneller nach oben rast. Nach einigen Schrecksekunden geht endlich die Tür auf. Als Erstes fällt sein Blick auf den Tischkalender der Sekretärin: 31. Januar 2018.

## Eure Aufgaben

Sucht ein auffälliges Bauwerk Eurer Region, in dem der Zeitreisende 1953 gearbeitet haben könnte. Es muss nicht unbedingt eine Zeche sein. Wichtig ist nur, dass dort damals gearbeitet wurde!

Stellt Euch jetzt vor, Ihr trefft Joseph, den Zeitreisenden, vor dem Gebäude und kommt ins Gespräch. Was erzählt Ihr ihm, was erzählt er Euch? Was hat sich in den 65 Jahren in der Arbeitswelt verändert, was ist geblieben?

Entwerft ein Gespräch, in dem der Wandel der Arbeit und des Bauwerks von 1953 bis 2018 deutlich wird. Die Darstellungsform könnt Ihr frei wählen (Text, Fotografie, Video, Blog, Podcast etc.).

## Fachbereiche

Geschichte, Sozialwissenschaften, Arbeitslehre, Erdkunde, Deutsch, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 4.5

Begegnungen und Visionen



## PROJEKT 5.1

Musikwerkstatt

# Stille Nacht reloaded

Jahrgangsstufen 1–13

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Was Johann Gottfried Seume ungefähr so an der Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zusammenfasste, gilt insbesondere für Weihnachtslieder. Und weil nach dem Fest vor dem Fest ist, kann man sich zu jeder Jahreszeit mit Weihnachtsliedern beschäftigen. Diejenigen, die Weihnachtslieder schreiben, müssen sich sogar zu anderen Jahreszeiten darum kümmern, sonst könnten die Lieder ja an Weihnachten nicht gesungen werden.

Unter den Weihnachtsliedern gibt es welche, die nur in bestimmten Gegenden gesungen werden, es gibt aber auch solche, die zur Weihnachtstradition aller Feiernden, in Ost und in West, gehören. Das berühmteste dieser Lieder ist sicher „Stille Nacht, heilige Nacht“. Und ausgerechnet das feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Weihnachten 1818 in der Kirche St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg: Die kleine Kirchenorgel ist kaputt, und man sucht nach einem Weihnachtslied, das sich mit Gitarre begleiten lässt. In dieser Situation entsteht das weltweit bekannteste deutschsprachige Weihnachtslied. Grund genug, eine ultimative Neuinterpretation zu wagen!

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 1–6

1. Liefert uns eine eigene, neue Fassung von „Stille Nacht, heilige Nacht“. Dabei sind Eurer musikalischen Phantasie keine Grenzen gesetzt. Vielleicht möchtet Ihr Euren Beitrag sogar um eine schauspielerische oder auch tänzerische Darstellung erweitern. Schickt uns eine Ton- oder Filmaufnahme Eurer Arbeit.
2. Gestaltet dazu passend ein weihnachtliches CD- oder DVD-Cover.

### Jahrgangsstufen 7–13

1. Setzt Euch kritisch mit dem Lied „Stille Nacht“, seiner Berühmtheit und seiner Bedeutung für Euch ganz persönlich, aber auch in Eurem Land auseinander. Werdet jetzt kreativ und verändert „Stille Nacht“ musikalisch und textlich. Schickt uns eine Ton- oder Filmaufnahme Eurer Arbeit.
2. Erklärt uns, wie Ihr vorgegangen seid und welche Ideen Euch geleitet haben. Zur vollständigen Bearbeitung gehört unbedingt eine ausführliche Dokumentation, deren Form Ihr selbst bestimmt.

Wir können MP3- und MP4- sowie WMV-Formate sehen bzw. hören.

## Fachbereiche

Musik, Deutsch, Kunst, Sachunterricht (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

## PROJEKT 5.2

Musikwerkstatt



# Ma Vlast – Mein Heimatland

Jahrgangsstufen 5 – 10

Viele Menschen kennen die tschechische Hauptstadt Prag und den sie durchströmenden Fluss, die Moldau. Der Komponist Bedřich Smetana hat diesem Fluss ein musikalisches Denkmal gesetzt, das man oft bereits als Kind kennenlernt. Aber das Musikstück über die Moldau ist nur ein Teil des größeren Werkes „Ma Vlast – Mein Heimatland“, und Smetana hat darin auch andere bedeutende Orte und Begebenheiten Tschechiens vertont: die Prager Burg Vyšehrad, die Amazonenkönigin Šárka, den Blick auf Böhmens Hain und Flur, die südböhmische Stadt Tábor, den Berg Blaník, in dem ein tschechisches Ritterheer verborgen schläft, das dem tschechischen Land in schlechtesten Zeiten helfen wird.

## Eure Aufgaben

### Jahrgangsstufen 5–7

1. Entscheidet Euch für eines der unbekannteren Stücke aus Smetanas „Mein Heimatland“ und stellt uns die Musik und das, was sie beschreibt (= ihr „Programm“), vor! Das kann geschehen, indem Ihr ein CD-Cover mit Booklet verfasst, einen Radiobeitrag aufnehmt oder ein informatives Plakat gestaltet!
2. Erklärt uns textlich oder filmisch, warum Euch gerade diese Musik und ihr Programm interessiert haben!

### Jahrgangsstufen 8–10

1. Entscheidet Euch für eines der unbekannteren Stücke aus Smetanas „Mein Heimatland“ und stellt uns die Musik vor und das, was sie beschreibt (= ihr „Programm“)! Das kann geschehen, indem Ihr z. B. ein CD-Cover mit Booklet verfasst, einen Radio- oder Filmbeitrag aufnehmt oder ein informatives Plakat gestaltet!
2. Schickt uns eine eigene Interpretation der Musik entweder als Klavierfassung oder gespielt mit Eurem Schulorchester oder umgewandelt in einen Song.

Wir können MP3- und MP4- sowie WMV-Formate sehen bzw. hören.

### Ergänzende Hinweise

„Ma Vlast – Mein Heimatland“ könnt Ihr Euch auf Youtube unter <https://youtu.be/sn2tlfH5hqU> anhören.

### Fachbereiche

Musik, Geschichte, Deutsch, Kunst, Sachkunde (auch fächerübergreifend)

### Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



## PROJEKT 5.3

Musikwerkstatt

# Der Sound meiner Stadt

Jahrgangsstufen 5–13

„Alles, was wir hören, ist Musik.“ Mit dieser These beschritt der Klangforscher Murray Schafer bereits Ende der 60er Jahre neue Wege. Egal ob Naturlaute, Geräusche, Vogelgesang, Straßenverkehr oder das Ticken der Ampel – alle Klänge der Stadt werden zu Musik durch die bewusste Auswahl. Stadtplaner interessieren sich immer häufiger dafür, durch welchen Sound ein Ort als angenehm empfunden wird. Der Begriff „Soundscape“ (ein Kunstwort aus Landscape und Sound) bezeichnet eine Art „Hörporträt“ bestimmter städtischer Situationen. Jede Stadt hat ihren charakteristischen Klang.

## Eure Aufgaben

1. Macht Euch auf die Suche nach typischen Klängen, Geräuschen, Melodien, Liedern, Musikorten, Musikensembles, Bands Eurer Stadt! Nehmt dieses Rohmaterial auf!
2. Nun werdet Ihr zu Stadtführern der besonderen Art: Überlegt Euch einen Weg durch Eure Stadt, auf dem man all diese Klänge hören könnte, und arrangiert Euer Rohmaterial entsprechend (z. B. mit „Audacity“). Den Weg muss es so nicht tatsächlich geben, Ihr könnt auch Teile des Weges mehrmals gehen, verfremden

oder umkehren. Auch könnte der Weg historisch sein und damit einen früheren Zeitpunkt in Eurer Stadt beschreiben.

3. Erleichtert uns als ortsunkundigen Hörern die Orientierung durch eine schriftliche Beschreibung oder eine gezeichnete Karte, damit wir beim Hören der Gesamtaufnahme eine Vorstellung von der Atmosphäre Eurer Stadt erhalten.

## Ergänzende Hinweise

Für alle Einsendungen gilt: Ihr dürft Euch helfen lassen und auf Hilfsmittel zurückgreifen. Das müsst Ihr aber dokumentieren, und die Hauptleistung muss von Euch stammen. Wir können MP3- und MP4- sowie WMV-Formate sehen bzw. hören.

## Fachbereiche

Musik, Kunst, Erdkunde, Geschichte (auch fächerübergreifend)

## Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

# Facharbeiten – Themenauswahl

Jahrgangsstufen ab 10

Die Projekte für die Sekundarstufe II bemühen sich genau wie die für die Sekundarstufe I um einen kreativen Themenzugriff, berücksichtigen aber noch stärker einen fachsystematischen und wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Viele der Projektvorschläge sind deshalb so formuliert, dass sie sich explizit zur Bearbeitung als Facharbeit anbieten. Die Wettbewerbsleitung wünscht sich ausdrücklich die Erhöhung des Anteils an Facharbeiten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat allerdings gezeigt, dass die festen Bearbeitungszeiten von Facharbeiten innerhalb der schulischen Jahresplanung zum Teil nur schwer mit den Wettbewerbsfristen zu vereinbaren sind. Daher wird auch in diesem Jahr wieder die in der Broschüre genannte Einsendefrist für Facharbeiten verlängert und Facharbeiten können auch nach Ablauf der Frist noch eingereicht werden. Sie werden dann im darauffolgenden Wettbewerbsdurchgang in die Bewertung aufgenommen und haben somit die Chance, als Teilnehmer, Sieger- oder Landessiegerbeitrag gewürdigt zu werden.



## PROJEKT 6.1

Forum Ost – West

Neben den Projekten, die durch den entsprechenden Hinweis bei den „Arbeitsformen“ als geeignet für Facharbeiten ausgewiesen sind, werden regelmäßig weitere Themenvorschläge als Angebot für Facharbeiten formuliert. Damit wird der Wettbewerb gewissermaßen zur „Ideenbörse“ für Schüler und Lehrer, die auf der Suche nach einem geeigneten Thema sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese „Ideenbörse“ eine positive Resonanz in den Schulen findet und zur Erstellung vieler

interessanter Facharbeiten anregt. Selbstverständlich ist, dass dabei stets die in den Schulen verabredete Form (insbesondere im Hinblick auf Umfang und formale Vorgaben) beibehalten werden kann.

Konkrete Themenvorschläge findet Ihr im Internet auf [www.schuelerwettbewerb.eu](http://www.schuelerwettbewerb.eu).

# Wertvoll seit 65 Jahren

Jahrgangsstufen 5 – 13



## PROJEKT 6.2

Forum Ost – West

Im Schülerwettbewerb 2018 stellen wir Euch viele Projekte unter den verschiedensten fachlichen und thematischen Schwerpunkten vor. Vielleicht regen Euch diese Projektvorschläge aber auch zu ganz anderen Ideen an, die Ihr gern in diesem Wettbewerb bearbeiten und präsentieren möchtet. Dazu habt Ihr hier im „Forum Ost-West“ Gelegenheit.

Unter dem Jahresmotto 2018 „Wertvoll seit 65 Jahren“, aber auch unter dem Titel des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ könnt Ihr Eure persönlichen Vorstellungen und Ideen in einem freien thematischen Zusammenhang erarbeiten und so unseren und Euren eigenen Horizont erweitern.

Euer Zugang zum Thema können beispielsweise die gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln unserer Völker in Mittel- und Osteuropa sein. Ein thematischer Zusammenhang kann aber ebenso über Eure persönlichen Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus einem östlichen Nachbarland hergestellt werden.

Besonders interessant ist eine kurze Darstellung, was Euch zu der Bearbeitung des von Euch gewählten Projektes veranlasst hat, wie Ihr in Eurer Arbeit vorgegangen seid und welche besonderen Erlebnisse Ihr in der Auseinandersetzung mit Eurem Thema hattet.

### **Fachbereiche**

Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.

### **Arbeitsformen**

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten

# Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht



## Projekte

<b>On Tour</b>		
1.1	Das grüne Dach Europas	2 – 8
1.2	Die Wahrheit siegt! – Willkommen in Czechia!	8 – 13
<b>Faszination Kunst</b>		
2.1	Mein erster Schultag	1 – 6
2.2	Schmuckstücke	1 – 9
2.3	Die Spur der Wölfe	1 – 13
2.4	Street Art	7 – 13
<b>Literaturcafé</b>		
3.1	Janosch geht immer, oder?	1 – 13
3.2	Schreibwerkstatt: Oma Ännchen hat Geburtstag	5 – 13
3.3	Schaurig, schaurig!	6 – 13
3.4	Wir verdichten unsere Zeit	9 – 13
<b>Begegnungen und Visionen</b>		
4.1	Backe, backe Kuchen	1 – 13
4.2	Rübezahl + Emma + viele Zahlen = Euer Projekt	1 – 10
4.3	Geheimnisvolle Gestalten in der Goldenen Stadt	1 – 9
4.4	Und der Titel geht an...	7 – 13
4.5	„Maloche“ früher und heute	7 – 13
<b>Musikwerkstatt</b>		
5.1	Stille Nacht reloaded	1 – 13
5.2	Ma Vlast – Mein Heimatland	5 – 10
5.3	Der Sound meiner Stadt	5 – 13
<b>Forum Ost-West</b>		
6.1	Facharbeiten –Themenauswahl	ab 10
6.2	Wertvoll seit 65 Jahren	5 – 13

# Fachbereiche

Einzel-/Gruppenarbeit  
Partnerarbeit  
NRW – Osteuropa  
Fach-/Hausarbeit

Erdkunde, Deutsch, Geschichte, Kunst, Sachunterricht	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre	✓	✓	–
Kunst, Sachunterricht, Gesellschaftslehre, Politik	✓	✓	–
Kunst, Sachunterricht, Biologie, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Politik, Wirtschaftslehre, Sozialwissenschaften	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Literatur, Gesellschaftswissenschaften	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Literatur	✓	✓	–
Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Erdkunde, Politik	✓	✓	–
Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Kunst, Literatur	✓	✓	–
Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Englisch, Erdkunde	✓	✓	–
Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben und Theater, Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Englisch, Erdkunde	✓	✓	✓
Sachkunde, Chemie, Erdkunde, Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Ernährungswissenschaften/Hauswirtschaftslehre, Wirtschaft (Marketing)	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst, Deutsch, Darstellen und Gestalten, Gesellschaftslehre, Mathematik	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst, Deutsch, Darstellen und Gestalten, Gesellschaftslehre, Deutsch	✓	✓	✓
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Biologie, Kunst, Deutsch	✓	✓	–
Geschichte, Sozialwissenschaften, Arbeitslehre, Erdkunde, Deutsch, Kunst	✓	✓	✓
Musik, Sachkunde, Religion, Kunst, Deutsch, Literatur (Film), Geschichte	✓	✓	–
Musik, Geschichte, Deutsch, Kunst, Sachkunde	✓	✓	–
Musik, Kunst, Erdkunde, Geschichte	✓	✓	–
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓

# Impressum

## Herausgeber

Ministerium für Kultur und  
Wissenschaft des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und  
Bildung des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Landeszentrale für Politische Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Münster

## Redaktion und Wettbewerbsleitung

V.i.S.d.P. Sonja Wissing  
Bezirksregierung Münster  
Dezernat 48  
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340  
Fax: +49 251 411-3342  
E-Mail: sonja.wissing@brms.nrw.de

## Druck

JVA druck+medien, Geldern

## Grafik

Bezirksregierung Münster,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Nadja Seel, Marion Kunze

## Fotos

Studio Wiegel, Münster  
Ministerin Gebauer: Sascha Menge  
Ministerin Pfeiffer-Poensgen: Bettina  
Engel-Albustin, MKW

# Wir sagen Danke!

## Projektleiterin Sonja Wissing und die Models bei dem Fotoshooting zu dieser Broschüre:

Necati Celik, Leonie Kleibrink, Jennifer Knip-  
nowksi, Noah Muschalik, Sarah Schlegel,  
Lukas Sölter, Luka Stondzik, Naomi Swiety,  
Francesco Tampas, Louisa Zimmermann und  
Schulfotograf Dimitry Lazarev von der Otto-  
Burmeister-Realschule Recklinghausen

Tim Dinkelborg, Celine Hu, Felix Kernebeck  
und Laura Schepers von der  
Hermann-Löns-Schule in Gronau



## Pädagogische Arbeitsgruppe

Arno Barth, Bund der Vertriebenen, Düsseldorf  
Jürgen Beese, Carl-Ruß-Schule, Solingen  
Julia Drahmann, Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen  
Dr. Sabine Grabowski, Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf  
Andrea Kittel, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl  
Claudia Kozocsa, Maria Sibylla Merian Gesamtschule, Bochum  
Dr. Thomas Lamkemeyer, Städtisches Gymnasium, Erwitte  
Joachim Charles McGready, Gymnasium Johanneum, Wadersloh  
Gabriele Medding, Kunstpädagogin, Coesfeld

Petra Meier, Ministerium für Schule und Bildung NRW  
Wieland Nolte, Zentrum für schulische Lehrerbildung, Recklinghausen  
Markus Patzke, Bund der Vertriebenen, Düsseldorf  
Christel Schrieverhoff, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl  
Jan-Claudius Schütte, Gymnasium Schwertstraße, Solingen  
Christopher Wulff, Mulvany Berufskolleg, Herne  
Dr. Michael Zeller, freischaffender Schriftsteller, Wuppertal  
Leitung: Sonja Wissing, Bezirksregierung Münster

Diese Felder bitte nicht bestempeln oder beschriften!

Registriernummer	Registriernummer der Partnerarbeit

Bitte *jeder* Arbeit beifügen!

## TEILNEHMERNACHWEIS

Bitte *vollständig* ausfüllen!

Vollständige Anschrift der Schule:	Vollständige Anschrift der beteiligten Partnerschule:
Schulname:	Schulname:
Schulform:	Schulform:
Straße, Nr.:	Straße, Nr.:
Postleitzahl, Ort:	Postleitzahl, Ort:
Land:	Land:
Schulnummer:	Schulnummer:
Ansprechpartner/in:	Ansprechpartner/in:
E-Mail:	E-Mail:

Angaben zur Arbeit:	
<b>Einzelarbeit</b>	Klasse/Jahrgangsstufe:
	Vorname und Name:
	Geburtsdatum:
<b>Gruppenarbeit</b>	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmer: <input type="text"/> (nen auf der Rückseite angeben)
<b>Partnerarbeit</b> <small>eine Arbeit, die gemeinsam von einer Schule aus Nordrhein-Westfalen mit einer Schule aus Osteuropa erstellt wurde</small>	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmer: <input type="text"/> (nen auf der Rückseite angeben)
<b>Projekt/ Titel der Arbeit</b>	
<b>CD/DVD Anzahl</b>	
<b>Benutzte Hilfsmittel</b>	
<b>Arbeit zurück?</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

**Angaben zu den Verfasserinnen und Verfassern der Arbeit:**

▶ ▶ ▶ ▶ BITTE ALLE ANGABEN IN DRUCKSCHRIFT ◀ ◀ ◀ ◀

Nr.	Vorname	Name	Alter
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			

**Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:**

- zusätzliche Broschüren \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.1 On Tour: Das grüne Dach Europas \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.2 On Tour: Die Wahrheit siegt! – Willkommen... \_\_\_\_\_ Exemplare

Name der Schule \_\_\_\_\_  
Klasse \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

**Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:**

- zusätzliche Broschüren \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.1 On Tour: Das grüne Dach Europas \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.2 On Tour: Die Wahrheit siegt! – Willkommen... \_\_\_\_\_ Exemplare

Name der Schule \_\_\_\_\_  
Klasse \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

**Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:**

- zusätzliche Broschüren \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.1 On Tour: Das grüne Dach Europas \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.2 On Tour: Die Wahrheit siegt! – Willkommen... \_\_\_\_\_ Exemplare

Name der Schule \_\_\_\_\_  
Klasse \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

**Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:**

- zusätzliche Broschüren \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.1 On Tour: Das grüne Dach Europas \_\_\_\_\_ Exemplare
- 1.2 On Tour: Die Wahrheit siegt! – Willkommen... \_\_\_\_\_ Exemplare

Name der Schule \_\_\_\_\_  
Klasse \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Post an folgende Privatanschrift

---

---

---

---

---

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster  
– Projekt Schülerwettbewerb –  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48147 Münster**

**Deutschland**

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

---

---

---

---

---

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster  
– Projekt Schülerwettbewerb –  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48147 Münster**

**Deutschland**

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

---

---

---

---

---

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster  
– Projekt Schülerwettbewerb –  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48147 Münster**

**Deutschland**

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

---

---

---

---

---

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster  
– Projekt Schülerwettbewerb –  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48147 Münster**

**Deutschland**

Bitte  
ausreichend  
frankieren